

Nahm die Gabel zur Hand, und seinen Rechen der Andre,
 Und der Dritte, der Vierte, mit Spieß und Hacke bewaffnet,
 Kamen gesprungen, der Fünfte mit einem Pfahle gerüftet.
 Ja der Pfarrer und Küster, sie kamen mit ihrem Geräthe.
 Auch die Köchin des Pfaffen, sie hieß Frau Jutta, sie konnte
 Grütze bereiten und kochen wie keine, blieb nicht dahinten,
 Kam mit dem Rocken gelaufen, bei dem sie am Tage gefessen,
 Dem unglücklichen Bären den Pelz zu waschen. Der Braune
 Hörte den wachsenden Lärm in seinen schrecklichen Nöthen,
 Und er riß mit Gewalt das Haupt aus der Spalte; da blieb ihm
 Haut und Haar des Gesichts bis zu den Ohren im Baume,
 Nein! kein kläglicher Thier hat jemand gesehen; es rieselt
 Ueber die Ohren das Blut. Was half ihm, das Haupt zu befreien?
 Denn es blieben die Pfoten im Baume stecken: da riß er
 Hastig sie ruckend heraus; er raste sinnlos, die Klauen
 Und von den Füßen das Fell blieb in der klemmenden Spalte.
 Leider schmeckte dies nicht nach süßem Honig, wozu ihm
 Keineke Hoffnung gemacht; die Reise war übel gerathen,
 Eine sorgliche Fahrt war Braunen geworden. Es blutet
 Ihm der Bart und die Füße dazu, er konnte nicht stehen,
 Konnte nicht kriechen, noch gehen. Und Küsteviel eilte zu schlagen.
 Alle fielen ihn an, die mit dem Meister gekommen.
 Ihn zu tödten war ihr Begehren. Es führte der Pater
 Einen langen Stab in der Hand und schlug ihn von ferne.
 Kümmerlich wandt' er sich hin und her, es drängt ihn der Haufen,
 Einige hier mit Spießsen, dort andre mit Beilen, es brachte
 Hammer und Zange der Schmieb, es kamen andre mit Schaufeln,
 Andre mit Spaten, sie schlugen drauf los und riesen und schlugen,
 Daß er für schmerzlicher Angst in eignem Unflath sich wälzte.
 Alle setzten ihm zu, es blieb auch keiner dahinten.

3. Martin der Affe verspricht Reineken seine Fürsprache in Rom.

Sprach Martin: Wißt Ihr was, mein Ohm?
 Ich reise eben jetzt nach Rom.
 Dort kann ich dienen mit solchen Stücken,
 Daß man Euch nicht soll unterdrücken.
 Denkt nicht, daß ich so manches Jahr
 Umsonst beim Bischof Schreiber war.
 Ich will den Propst nach Rom citiren,
 Will tapfer mit ihm litigiren,
 Will von dem Bann Euch absolviren
 Und alles gut zu Ende führen,
 Tros ihm und wider seinen Dank.
 Ich weiß in Rom den rechten Gang,
 Simon, mein Ohm, ist dort der Mann,
 Der Jedem hilft, der blechen kann.
 Schalkfunds (ein anderer großer Herr),
 Der Doktor Greif und solcher mehr,
 Herr Wendemantel, Herr Josefunds,
 Auf die verlass' ich mich mit Grund.

Geld hab' ich schon vorausgeschickt;
 Das macht am besten mich bekannt.
 Man schwagt dort wohl vom Recht sehr viel;
 Ja Quark! Geld ist es, das man will.
 Ist eine Sache noch so krumm,
 Mit Geld dreht man sie bald herum.
 Wer blechen kann, für den wird Rath;
 Weh' dem, der Nichts im Säckel hat!
 Ich nehme mich des Handels an,
 Für welchen Ihr jetzt seid im Bann,
 Und nehm's auf mich, ihn abzumachen.
 Seht Ihr am Hof nach Euern Sachen.
 Dort ist mein Weibchen, Riechgenau,
 Die kennt der König sehr genau,
 Gilt auch viel bei der Königin,
 Denn sie ist klug und schlau von Sinn.
 Besprecht Euch nur mit ihr vor allen;
 Sie sucht gern Freunden zu gefallen.